



Insektensterben: Kommt der „stumme Frühling“? Diskussion in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Schon 1962 prophezeite Rachel Carson den „stummen Frühling“, der dem Sterben der Insekten folgen würde. Ist es jetzt soweit? Laut Studien sind drei Viertel aller Insekten in den vergangenen 27 Jahren aus Deutschland verschwunden. Ursachen und Auswirkungen des Massensterbens sowie sinnvolle Gegenmaßnahmen thematisiert am 19. März unsere Expertenrunde.

„Es sind die Kleinsten, die unsere Welt am Laufen halten“, hat der amerikanische Biologe Edward O. Wilson einmal gesagt. Für ein funktionierendes Ökosystem sind unterschiedlichste Arten von Bestäubern wichtig – nicht nur die Honigbiene. Geht die Zahl und die Vielfalt der Bestäuber zurück, werfen in der Folge Nutzpflanzen weniger Ertrag ab. Wissenschaftler haben diesen „Servicewert“ der Insekten für den Menschen genau berechnet: Er entspricht 200 bis 500 Milliarden Euro pro Jahr. Nun belegen Studien weltweit einen enormen Insektenrückgang – höchste Zeit, sich mit Ursachen und Auswirkungen dieses Massensterbens zu befassen. Denn zugespitzt formuliert ist es am Ende so: Erst stirbt die Biene, dann stirbt der Mensch.

Was sind die Ursachen des Insektensterbens? Wie wirkt es sich auf die Ökosysteme aus? Was ist die Rolle der Wissenschaft, wo liegt die Verantwortung von Politik und Exekutive? Diese und mehr Fragen erörtert eine Runde von Expertinnen und Experten am 19. März in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Auf drei Kurzvorträge folgt eine Podiumsdiskussion mit Beate Jessel (Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz), Josef H. Reichholf (ehem. Leiter der Zoologischen Staatssammlung München), Susanne S. Renner (System. Botanik, LMU München) und Wolfgang W. Weisser (Terrestrische Ökologie, TU München).

Kurzvorträge und Diskussion: Insektensterben: „Der stumme Frühling“?

Termin: Montag, 19. März 2018, 18.00 Uhr

Mitwirkende: Prof. Dr. Beate Jessel, Prof. Dr. Josef H. Reichholf und Prof. Dr. Wolfgang Weisser

Moderation: Prof. Dr. Susanne S. Renner

Ort: Bayer. Akademie d. Wissenschaften | Alfons-Goppel-Str. 11 | 80539 München

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften, gegründet 1759, ist die größte und eine der ältesten Akademien in Deutschland. Ihren Aufgaben als Gelehrtenengesellschaft, außeruniversitäre Forschungseinrichtung und Ort des lebendigen wissenschaftlichen Dialogs mit Gesellschaft und Politik ist sie seit mehr als 250 Jahren verpflichtet. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf langfristigen Vorhaben, die die Basis für weiterführende Forschungen liefern und das kulturelle Erbe sichern. Die Akademie ist ferner Trägerin des Leibniz-Rechenzentrums, eines der größten Supercomputing-Zentren Europas, und des Walther-Meißner-Instituts für Tieftemperaturforschung. Den exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs in Bayern fördert sie in ihrem Jungen Kolleg. Die Akademie ist Mitglied in der Akademienunion.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Dr. Ellen Lätzin
Alfons-Goppel-Straße 11
80539 München
Tel.: +49 (0)89 230 31 1141
Tel.: +49 (0)89 230 31 1281
presse@badw.de
www.badw.de